

Sächsische Zei

SZ-ONLINE.DE

Die rodelnde Unterhose

Bruno Banani aus Tonga stellt die Sportwelt auf den Kopf. Wie Altenberg half lassen.

29.10.2015 Von Mandy Schaks



Der Südseestaat Tonga will unbedingt an den Olympischen Winterspielen teilnehmen.

© dpa

Altenberg.

Es war einmal eine Prinzess deren Ende der Welt in eine scheint immer die Sonne. U Pazifik im Ohr, ergriff die P Schnee, Eis und Ruhm. Ihre Ben Traum zu träumen.

Unter ihren 100000 Landsle Mann sein, der auch Winter auf den Olymp schafft. Die schichte schreiben. Die Pri ten bald mit froher Kunde z den, berichteten sie der Pri landauf, landab nach dem I den Traum erfüllen kann.

Was nach einem Märchen klingt, hat sich tatsächlich ereignet. Ihre Königliche Majestät mit einer Marketingagentur Unterstützung aus Deutschland und lud die mutigsten Männ Isabell Barschinski, einst selbst Rennrodlerin, war beim Casting dabei und entschied sich Warum? Er war mutig und hielt während der Testfahrt auf einem Sommerschlitten den I setzungen für einen Rennrodler. Und hier beginnt das eigentliche Wintermärchen, eine I Altenberg mitgeschrieben hat und die jetzt in die Kinos kommt.

Der Auserwählte soll in zehn Monaten das schaffen, was bestenfalls zehn Jahre dauert. matik-Student, wird nach Deutschland geschickt mit dem Ziel, bei den nächsten Olympi Tongas dabei zu sein. „Die Farbe der Medaille ist uns egal“, geben ihm seine Landsleute „fliegender Kokosnuss-Express“. Der smarte Junge mit dem Lockenkopf und dem schelr seiner Bestimmung folgen, sagt seine an Leukämie erkrankte Mutter zum Abschied.

Im Januar 2009 kommt der junge Tongaer im tiefsten Winter in Altenberg an. Als er auf er zum ersten Mal Schnee. Er nimmt sich eine Handvoll, reibt das Weiß ungläubig zwischen im Osterzgebirge die Runde von dem Exoten, der zum ersten Mal auf einer Rennschlitta zu den Olympischen Winterspielen will. Als er sich dann auch noch als Bruno Banani vorvetter des Chemnitzer Unterwäscheherstellers, glauben viele, im falschen Film zu sein.

Publikumsliebling – nicht nur in Altenberg

Bürgermeister Thomas Kirsten erinnert sich: „Ich habe Bruno Banani bei uns im Sportin Wunsch kann ja jeder haben.“ An der Bobbahn schlugen die Verantwortlichen die Hände Chef Matthias Benesch: „Ich dachte, der fährt zweimal runter, fliegt auf die Nase, und d

Doch Bruno entpuppt sich als Naturtalent. Er lernt unheimlich schnell, kämpft sich durch Kälte und Heimweh. Doch er ist getrieben von einem Ziel: Olympia. Die Winterspiele 20 fühlt sich elend und schlecht, rappelt sich wieder hoch und erntet viel Respekt. Die deut druckt von dem liebenswerten, fleißigen Jungen, dass sie ihn unter ihre Fittiche nimmt t

Bruno Banani kommt voran. Plötzlich fliegt auf, dass sein Name ein clever eingefädelter Schlagzeilen. Denn Tonga konnte die Mission Olympia gar nicht allein finanzieren, brauc heißt eigentlich Fuahepa Semi. Doch ihm schadet der Skandal nicht. Er ist Publikumsliebl Qualifikation für die Olympischen Spiele in Sotschi 2014 und fährt auf den 32. Platz. Sei

Diese Geschichte lieferte den Stoff für einen Dokumentarfilm. Susann Wentzlaff und Jör Jahre lang und haben aus über 250 Stunden Bild- und Tonmaterial einen 98-minütigen eine emotionale, packende Story mit spektakulären Bildern. Am Dienstagabend wurde e Nachwuchstalenten des Bundesstützpunktes gezeigt. Der Film soll aber noch einmal wie Benesch will diese Dokumentation gern zum Rodel-Weltcup im Februar der Öffentlichkeit wieder in Tonga, hat weiter studiert, eine Freundin in Australien. Und er möchte gern w

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/die-rodelnde-unterhose-3236929.htm>
